Aus dem Staate Nebraska

Aus West Point.

Der bekannte Viehhändler Louis C. Thiemke von Wisner hat sich mit Frl. Jessie Smith von Muscatine, Ia., verheiratet. Das junge Paar bleibt in Wisner wohnen.

Die Beerdigung des am vergangenen Mittwoch verstorbenen William Kaup, über dessen plötzlichen Tod die Tribüne bereits am vergangenen Donnerstag berichtet hat, fand am Freitag unter allgemeiner Teilnahme statt. Der Entschlafene war ein Sohn des verstorbenen Fritz Kaup, einer der ersten Ansiedler in St. Charles Township.

Ferdinand Krienert von der Monterey Nachbarschaft befindet sich im St. Joseph Hospital in Omaha, um sich ein künstliches Auge einsetzen zu lassen. Er verlor das rechte Auge im Herbst, als er in eine Pflockspitze hineinrannte.

Der frühere Stadt-Superintendent L. J. Knoll hat seinen Anteil in der Ralston State Bank verkauft und ist Mitinhaber der State Bank in Lebanon, Kans. geworden, bei der er den Kassiererposten einnehmen wird.

William Spillner, ein alter Bewohner der Stadt und Pionier des Countys trug durch einen Fall auf dem glatten Fußsteig erhebliche Verletzungen davon. Mehrere Sehnen an Arm und Schulter wurden zerrissen, und der alte Herr hat große Schmerzen zu erdulden.

C. J. Elliott.

Aus Creighton, Nebr.

Ick kann och deutsch schreiben, aber leider nur berlinerisch. Ick bin nämlich die Jemahlin von den Professor Paul, der liegt nu schon ene janze Woche in't Bed, er iß an die Grippe oder Influenza erkrankt, den kene andere Influenza hat er überhaupt nich, nu will er mir noch den Brief diktieren, aber det leid ick doch nich, denn det Kommanieren sowie Diktieren duh ick allemal selber, wat muß ick armet Schäfchen jetzt leiden, un die Besuche, die er jeden Tag kriegt, ick jlobe, alle Leser von die Tribüne sind schon bei ihm jewesen, der dürre Quetsche Jacob schon zweemal, un der Hesse Hannes, der mit Jewalt keene fünf Dahler for de Tribüne mehr bezahlen wollte, ick jlobe, er hat it aber doch gedahn, alle kommen se, un noch jeden Dag un fragen, nu kriegen wir woll disse Woche keenen Artikel, so habe ick mir denn beeuemt, zu schreiben.

Herr Ernst Scheer, ein alter Pionier von Knox County ist nach kurzem Krankenlager von blos einer Woche im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war ein alter braver Deutscher und stammte aus der Provinz Brandenburg. Er wird auf dem Basieler Kirchhof begraben.

Ein bedauerlicher Unfall ist Frau Sam Gillopele passiert, sie stürzte die Kellertreppe hinab und eine Operation mußte vorgenommen werden, noch lebte sie als ick det hier schrieb.

Na, hoffentlich kommt der Alte wieder auf die Quadratschen un schreibt seinen nächsten Brief selber. Seien Se nu ock scheen jerießt von Frau Louise Professor.

Bohren nach Oel.

Table Rock, 23. Jan. — Nach mehrwöchentlichen sorgfältigen Vorbereitungen soll jetzt mit dem Bohren nach Oel begonnen werden. Die Bohrungen werden auf den Millerschen Ländereien etwa eine Meile nordöstlich von hier vorgenommen werden.

Konferenz der Schulsuperintendenten.

Lincoln, 23. Jan. — Der staatliche Schulsuperintendent hat die Vorsteher sämtlicher Schulen zu einer Besprechung vom 25. bis 26. Januar nach Lincoln eingeladen.

Selbstmord eines Achtjährigen.

McCook, 23. Jan. — Der 8jährige Raymond Trout, boging gestern nachmittag, nachdem er aus der Schule gekommen, in der Scheune seines Vaters durch Erhängen Selbstmord. Der Knabe hatte die Schulprüfung nicht bestanden und dies veranlaßte ihn zu der traurigen Tat.

Telephonschaden über $75,000.

Lincoln, 23. Jan. — Der Sturm am Sonntag hat der Lincoln Telephon & Telegraph Co. nicht weniger als $75,000 Schaden verursacht, wie General-Geschäftsführer Hurtz gestern bekannt gab.

Paul Horstmann gestorben.

Talmage, 23. Jan. — Die Hoffnung, daß Paul Horstmann, Talmage, Nebr., dem im Presbyterian Hospital ein Arm abgenommen werden mußte, mit dem Leben davon kommen würde, hat sich leider als trügerisch erwiesen, denn der kalte Brand setzte ein und Montag früh ist der 27 Jahre, 9 Monate und einen Tag alt gewordene Mann gestorben. Sein Vater, Herr William Horstmann wird heute den Leichnam nach dem Geburtsort des Verstorbenen, Talmage, Nebr., bringen, wo am Donnerstag die Beerdigung auf dem ev.-luth. McWilliams Friedhof erfolgen wird. Seine Frau, ein 2½ Jahre altes Töchterchen, seine Eltern, Verwandte und zahlreiche Freunde betrauern das Ableben des allgemein beliebten und tüchtigen jungen Mannes, der allzufrüh aus dem Leben abberufen wurde. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus.

Um eine Erkältung an einem Tage zu kurieren,
nehme man „Laxative Bromo Quinine". Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Gouverneur Neville ernennt seinen Stab!

Nicht weniger als 108 Bürger durch die Beförderung zum „Colonel" ausgezeichnet.

Lincoln, 22. Jan. — Keith Neville hat 108 Bürger des Staates zu „Colonels", Mitglieder seines militärischen Stabes ernannt. Darunter befinden sich zahlreiche Deutsche. Die Namen der Ernannten sind:

Omaha.

Everett Buckingham, Geo. Brandeis, Thomas P. Redmond, Gene Melady, H. O. Edwards, Ed. Cahow, Dr. T. J. Dwyer, Walter Brandeis, R. C. Howe, Sebastian Salerno, P. T. McGrath, Meyer Klein, Louis J. Piatti, Arthur Metz, Thomas C. Byrne, Sophus Neble, Thomas Quinlan, Al Dresher, Henry Rolff, J. J. O'Connor, Ed. Getten, Hugh D. Harper, Ad. Storz, Thomas O'Brien, J. H. Bulla, Dan B. Butler, C. B. B. Duval, Sol. Goldstrom, J. H. Mithen, Will Wood, Thomas Flynn, B. F. Kuncl, S. J. Henderson, Jack Walters, Harry B. Fleharty, Frank J. Fellner.

Lincoln.

W. E. Straub, Edwin J. Mursin, John G. Maher, C. A. Tucker, H. R. Haynie, Frank D. Eager, Ed. Westervelt, Hans Warkow, C. J. Campbell, W. T. Fenton.

Aus dem Staat.

John M. Teeling, Hastings; C. A. Phillips, Hastings; J. R. Coren, Hastings; Dr. C. B. Barns, Albion; H. A. Oelrich, Butte; Dr. N. P. Hansen, Elm Creek; F. W. Brown, Jr., Kearney; Dr. A. D. Cameron, Kearney; John Cameron, Tekamah; Budd Latta, Tekamah; Reinhold E. Piller, Millerton; Fr. H. McLain, Imperial; R. G. Lowe, Sidney; Theodore Grieß, Harvard; Paul Wupper, Beemer; John Moran, Callaway; Charles T. Orr, Broken Bow; Wm. G. A. Raum, Crawford; Paris G. Cooper, Crawford; L. F. J. Jaeger, Chadron; J. A. Habbegar, Fort Robinson; Ray Tierney, Chadron; J. C. Holmes, Gothenburg; George Gillen, Lexington; Dr. H. C. Wengert, Overton; Jerry Costin, Willow Island; Fred Volpp, Scribner; Hal Christy, Scribner; H. F. Boll, Scribner; George Curry, Wymore; E. J. Shinn, Beatrice; Jacob Klein, Beatrice; A. D. Fetterman, Hyannis; John Sink, Grand Island; Frank J. Taylor, St. Paul; Ed. L. Lood Tecumseh; F. J. Brannick, Heartwell; W. H. Mullen, Bloomfield; M. C. von Rahden, Creighton; J. G. Beeler, North Platte; J. P. McDonald, North Platte; F. W. Herminghausen, North Platte, Charles Edwards, North Platte; Leonard Robinson, North Platte; W. W. Hunter, North Platte; Patrick Stanton, Tilden; J. M. Rice, Norfolk; G. W. Atkins, Bridgeport; A. H. Held, Holdrege; P. C. Funk, Funk; W. J. Walter, Columbus; Patrick Walsh, McCook; E. R. Sadler, McCook; Joseph O'Grady, Dawson; D. F. Dolan, Western; Z. T. Daniel, Rushville; Frank M. Sand, Gering; J. P. Baldwin, Hebron; Gus. Wellner, Sidney.

Aus der Legislatur des Staates Iowa!

Des Moines, Ia., 23. Jan. — Senator Gaswells Antrag, das Anti-Trinkgeldgesetz zu widerrufen, wurde gestern mit 37 gegen sechs Stimmen angenommen. Nun wird das Haus darüber abzustimmen haben. Hoffentlich wird dasselbe gleichfalls für die Abschaffung dieses blödsinnigen Gesetzes stimmen, dessen Durchführung sich als eine Unmöglichkeit bewiesen hat.

Nachdem am Samstag Repräsentant Lee von Sac County im Hause einen Antrag auf Abschaffung des Postens eines staatlichen Feuermarschalls eingereicht hatte, brachte gestern Senator Rule von Mason City einen solchen auf Abschaffung des staatlichen Bieneninspektors ein. Andere ähnliche Vorlagen, welche die Abschaffung der Posten des Staatsdruckers und Buchbinders, des Hotelinspektors und des Arbeiter-Kommissärs bezwecken, werden in nächster Zeit nachfolgen.

Im betreffenden Hauskomitee zanken sich die fanatischen Prohibitionisten und die gemäßigten Trockenen um die einzelnen Bestimmungen der sogenannten Temperenzvorlage. Die Letzteren wollen den für persönlichen Gebrauch bestimmten Getränkevorrat pro Person auf zwei Quarts Whiskey und eine Kiste Flaschenbier beschränken, während die Ersteren für ein „knochentrockenes" Iowa sind, und überhaupt keine Einfuhr von berauschenden Getränken für den persönlichen Gebrauch zugestehen wollen.

Die Engländer essen jetzt auch Kriegsbrot, und über ein Weilchen werden sie auch in die sauren Friedensäpfel beißen. Der Mensch gewöhnt sich an alles.

„Leck" Skandal, ein Werk der Alliierten!

(Fortsetzung von Seite 1.)

eines baldigen Friedensschlusses immer allgemeiner wird. Die Kriegführenden, gleichviel welcher Mächte-Gruppe sie angehören, können die Riesenlasten des Krieges nicht mehr länger weiter tragen. Das aber müsse zum Frieden führen.

Bericht des Census-Büro.

Das vielangefeindete Census-Büro hat in letzter Woche den ersten statistischen Bericht über Geburten veröffentlicht. Seit Anfang des Jahres 1915 findet eine Registrierung der Geburten in den sechs Neu-England Staaten, Connecticut, Maine, Massachusetts, New Hampshire, Rhode Island und Vermont, sowie in den Staaten New York, Pennsylvanien, Michigan und Minnesota und im Distrikt Columbia statt. Ihre Gesamtbevölkerung beträgt 31,150,000 oder 31 Prozent der Bewohnerschaft der Ver. Staaten. Es ist anzunehmen, daß die anderen Staaten dem gegebenen Beispiele folgen und demnächst auch eine Registrierung der Geburten einführen werden.

Aus dem Bericht geht hervor, daß die Geburtsrate in eingewanderten Familien bedeutend höher ist als bei hier geborenen Familien. Den Einwanderern ist es tatsächlich zu danken, daß kein Rückgang der Geburten erfolgt ist. Der Statistiker des Zensusamtes folgert aus der Zahl der Geburten und ihrem Verhältnis zu der Zahl der Todesfälle, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten um mehr als ein Prozent pro Jahr zunehmen würde, selbst wenn keine Einwanderung mehr stattfinden sollte. Die Folgerung ist aus dem Grunde nicht richtig, weil hier geborene Kinder von Einwanderern ganz und gar im Amerikanertum aufgehen und dem Rassenselbstmord nicht fern stehen. Bezeichnend ist es übrigens, daß die Geburtsrate unter der farbigen Bevölkerung in Städten, wo sie mehr als 10,000 zählte, geringer ist, als die der weißen, und daß die Todesrate unter farbigen Kindern im ersten Lebensjahre bedeutend höher war als unter weißen.

In dem bezeichneten Gebiet wurden im Jahre 1915 im ganzen 776,301 lebende Kinder geboren, was eine Geburtsrate von 21.9 auf je 1000 der Bevölkerung darstellt. Sie ist größer als in England, Frankreich, Belgien und der Schweiz, aber geringer als diejenige Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens und Rußlands. In dem letztgenannten Lande ist sie am höchsten, 44 zum Tausend, aber die Kindersterblichkeit ist dort höher als in einem anderen Lande, nämlich 148 vom Tausend, während sie selbst in der Stadt New York, die in bezug auf Kindersterblichkeit an der Spitze aller amerikanischen Städte steht, 99 vom Tausend betrug.

In den Städten mit über 25,000 Einwohnern, nämlich in Kingston und Troy, N. Y., und in Norristown, Pa., war die Sterberate höher als die Geburtsrate. Die Sterberate war in der letztgenannten Stadt mit 21.7 vom Tausend am höchsten. In bezug auf Geburtsrate stehen obenan: Detroit, Mich., 37.9; Chicopee, Mass., 37.6; Niagara Falls, N. Y., 37.5; New Britain, Conn., 36.6, und Chelsea, Mass., 34.5.

In den aristokratischen und exklusiven Brooklyne, Mass., war die Geburtsrate mit 12.7 aufs Tausend am niedrigsten; York, Pa., Kalamazoo, Mich., Kingston, N. Y., und Troy, N. Y., rangieren in bezug auf die Geburtsrate von 17.5 bis 18.6, während in der Stadt New York im Jahre 1915 140,177 Kinder geboren wurden, was einer Geburtsrate von 25 gleichkommt. Unter den Staaten weist die höchste Kindersterblichkeit Rhode Island mit 120 vom Tausend auf, während Minnesota die niedrigste mit 70 hat. Die Geburtsrate ist in Minnesota höher wie in Rhode Island.

Aus dieser Statistik geht hervor, daß, da ein Ueberschuß von Geburten über Todesfälle nur infolge des reichen Kindersegens der Einwohner zu verzeichnen ist, die Vereinigten Staaten nach wie vor auf Einwanderung angewiesen sind, um einen Rückgang der Bevölkerung zu vermeiden.

* * *

Die viermonatlichen Beratungen der amerikanisch-mexicanischen Kommission haben keine greifbaren Resultate ergeben. Eine zufriedenstellende Beilegung der zwischen den beiden Nachbarrepubliken bestehenden Differenzen ist nicht erfolgt. Ihren Kommissären war keine hinreichende Vollmacht eingeräumt worden. Sämtliche Beschlüsse und Vorschläge unterlagen der Zustimmung des Präsidenten Wilson, resp. des ersten Chefs Carranza. Die Situation ist gerade so unbefriedigend wie vor Beginn der Konferenz. Die Pershingsche Expedition wird bis zum 1. März aus Mexico herausgezogen werden, was unter den obwaltenden Verhältnissen schon längst hätte geschehen sollen. Ihr Verweilen auf mexicanischem Boden vermehrt nur die Gefahr eines ernsteren Konflikts.

Wilson gegen Prohibition im Distrikt Columbia.

Es verlautet, daß der Präsident die Absicht hat, die „Distrikt of Columbia Prohibition Bill" mit seinem Veto zu belegen, sobald sie ihm zur Unterschrift vorgelegt wird. Er ist nicht dafür, daß den Bewohnern der Bundeshauptstadt vom Kongreß Prohibition aufgezwungen wird, ohne daß sie Gelegenheit hatten, sich dafür oder dagegen zu erklären. Er hält die Vorlage unvereinbar mit dem Prinzip der lokalen Selbstregierung.

Erfreulich ist es für alle Freunde der persönlichen Freiheit, daß vom Hause die Post-Bewilligungsvorlage passiert wurde ohne das vorgeschlagene Amendement, welche die die Benutzung der Post zur Beförderung von Spirituosenreklame, gleichviel in welcher Form, verbieten wollte. Ob der Senat den Zusatz annehmen und der Bewilligungsvorlage, welche dem Postdepartement $330,000,000 zuweist, anfügen wird, bleibt abzuwarten. Die Herren im Senat leiden an Prohibitionsschrullen. Das Haus hat übrigens weder das Zonensystem für Postsachen zweiter Klasse noch das Briefporto von einem Cent für Stadtbeförderung einzuführen versucht. Ersteres ist namentlich für Zeitungen von räumlich weit ausgedehntem Leserkreise sehr willkommen.

Weitere Steuern.

Die Steuerschraube wird energisch angezogen werden, um die Ausgaben der Regierung und das Defizit zu decken. Vorgeschlagen sind eine Spezialerbschafts- und eine Spezialprofitsteuer, letztere für Korporationen und Firmen, die einen höheren Profit als acht Prozent erzielen. Ferner werden Bonds in Höhe von $219,000,000 ausgegeben werden, welche die durch die mexicanische Lage verursachten Kosten, geschätzt auf $162,000,000, und andere besonderen Ausgaben decken sollen. Aus diesem Fond soll auch der Kaufpreis von $25,000,000 für die dänisch-westindischen Inseln bezahlt werden, welche zu Ehren des verstorbenen Admirals Dewey einem im Hause eingebrachten Antrage gemäß den Namen Dewey Islands erhalten sollen.

Fruchtlose Bemühungen.

Die Resolution des wackeren und strikt neutral gesinnten Kongreßabgeordneten William J. Cary von Wisconsin, durch welche Amerikaner davor gewarnt werden, auf Schiffen, die unter der Flagge einer der kriegführenden Mächte fahren, Dienst zu nehmen oder sie zu Passagezwecken zu benutzen, dürfte dasselbe Schicksal erleben wie im März vorigen Jahres die ähnlich lautende Resolution des texanischen Abgeordneten Jeff McLemore. Es erscheint zweifelhaft, ob die Carysche Resolution überhaupt von dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten dem Hause unterbreitet werden wird. Ihre Aussichten auf Annahme im Hause sind gleich Null.

Heinrici.

Sicherheit zuerst.
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt
HILL'S CASCARA QUININE
das alte Familienhilfsmittel—in Pillenform—sicher, wirksam, leicht zu nehmen. Kein Betäubungsmittel—keine üblen Nachwehen. Heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht so. Kauft das echte mit dem roten Schachteldeckel und Herrn Hills Bild darauf—25c. In jeder Apotheke.

Pracht-Einband für „Deutsch-Amerika"!

Viele Leser von „Deutsch-Amerika", der historischen und hochinteressanten Zeitschrift der Täglichen Omaha Tribüne, haben den Wunsch geäußert, dieselbe einbinden und aufbewahren zu können. Wir wurden dadurch veranlaßt, einen Einband herstellen zu lassen und zum Verkauf zu bringen, der den Lesern Gelegenheit gibt, diese epochemachende Zeitschrift aufzubewahren, denn in späterer Zeit wird ein Jahrgang dieser Zeitschrift von erhöhtem Werte sein.

Die Einbände umfassen die Nummern dreier Monate oder eines ganzen Jahrgangs. Sie sind sehr geschmackvoll mit schwarzem Umschlag und goldener Aufschrift hergestellt, und werden eine Zierde jeder Bibliothek bilden.

Die Preise der Einbände sind wie folgt: Vollständiger Jahrgang, alle Nummern vom Abonnenten geliefert, gebunden, $1.75.

Alle Nummern eines Vierteljahres, vom Abonnenten geliefert, gebunden, $1.50.

Vollständiger Jahrgang, alle Nummern von Deutsch-Amerika von der Täglichen Omaha Tribüne nachgeliefert, gebunden, $1.00.

Alle Nummern eines Vierteljahres, von der Täglichen Omaha Tribüne nachgeliefert, gebunden, $2.50, Porto extra.

Leute versagen im Leben infolge „Nervenhungers"!

Man sagt, Hoffnung wird zerstreut, und erzählt, wie und warum Cadomene-Tabletten Nerven, Körper und Gehirn wiederherstellen, verjüngen und stärken.

Dies ist die Wahrheit: Es ist das intelligente, tätige, klarsehende, mit starken Nerven ausgerüstete Individuum, welches bei der Arbeit oder beim Spiel erfolgreich ist. Starke, gutgenährte Nerven ist das Geheimnis des Erfolgs, gesellschaftlich wie finanziell.

Zu viele versuchen, ohne Rücksicht auf Gesundheit, Kraft, Ehrgeiz, Energie und Hoffnung zu leben. **Sie überschreiten die Geschwindigkeitsgrenze.** Sie verschwenden ihre Nervenstärke und ihre Energie und versuchen, dieselbe zu ersetzen oder eine Reserve aufzuspeichern. Zur selben Zeit sind sie von dem **natürlichen Wunsche ergriffen,** zu leben, zu genießen, etwas zu erreichen, erfolgreich zu sein.

Ohne Energie, Ehrgeiz und starke Nerven können Sie nicht hoffen, sich des vollsten Maßes von Erfolg auf irgend einem Gebiete zu erfreuen.

Wenn Ihre Hernnerven nicht stark genug vibrieren, um Ihren Sinnen den kühnsten Ansporn zu geben und Ihr Gehirn regelmäßig arbeiten zu lassen, so daß Ihr Körper jedem Gebot Ihres Geistes folgt, dann werden Sie „trübsinnig", ruhelos, müde, hoffnungslos und verzweifelt sein und **weniger** und **weniger** tätig in jeder Beziehung werden.

Cadomene-Tabletten bringen Kraft

und Gleichgewicht in den Körper, Nerven, Blut und Gehirn. Cadomene-Tabletten wurden nur durch Aerzte erfunden und verschrieben, jedoch wurden dieselben in den letzten Jahren so bekannt, daß vielleicht mehr als zwei Millionen Frauen und Männer dieselben heute gebrauchen, um Haltung, Kraft und Ehrgeiz wiederzugewinnen, wenn die Nerven **überanstrengt** und **unternährt** wurden. Cadomene-Tabletten repräsentieren eine vollkommene Zusammensetzung von vitalen Elementen — solche wie Eisen, Phosphor und Pflanzen-Extrakte von stimulierenden, aufbauenden Eigenschaften, welche, wenn von „nervenkranken Menschen" genommen, wirklich eine wunderbare Umwandlung hervorrufen, die alle körperliche und geistige Energie vermehrt und den Patienten zur Gesundheit, zu Stärke, Ehrgeiz und bleibenden Kräften, alle Einbildung übertreffend, verhilft.

Wenn Sie deshalb ein Opfer von Ueberarbeitung, Sorgen, Krankheit, Ausschweifungen oder Verschwendung der geistigen und physischen Kräfte sind — wenn Sie sich ermüdet, schlaff, nervös fühlen, an Zittern und Kopfschmerzen, Trübsinn, Schmerzen im Rückgrat und Hinterkopf, kalten Gliedmaßen, schrecklichen Träumen von traurigen Unglücksfällen leiden und an einem Gefühl der Schüchternheit und einer allgemeinen Unfähigkeit, zu jeder Zeit natürlich zu handeln, wenn Sie mit Gemütsdepressionen behaftet sind und die Freuden des Lebens Ihnen nichts mehr zu geben haben, dann brauchen Sie Cadomene Tablets, um Sie zu kräftigen und wieder aufzubauen, um neuen Ehrgeiz, neue Energie und Stärke in Ihr System zu bringen und die Körperzellen zu ernähren. Cadomene Tablets werden unter der Garantie — Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend — verkauft und wenn Sie mit den Resultaten nicht zufrieden sind, so bekommen Sie jeden Cent Ihres Geldes zurück.

Alle Apotheker verkaufen 1-Grain Cadomene Tablets in versiegelten Tuben mit voller Gebrauchsanweisung.

„Pension Schöller"

Posse in drei Aufzügen von
Karl Laufs.

Aufgeführt von dem
Deutschen Schauspiel-Verein
der Staats-Universität Nebraska.

Unter der Spielleitung von Frl. Prof. Amanda Heppner.

Veranstaltet am
Freitag, den 26. Januar 1917
Abends punkt 8 Uhr
in der
Aula der Omaha Hochschule

Verzeichnis der Spieler:

Philipp Klapproth ..... Axel Swenson
Ulrike Sprosser, Witwe, seine Schwester ..... Martha Winter
Ida, Franziska } deren Töchter { ..... Anna Lucey
..... Clara McMahon
Alfred Klapproth ..... Friedrich Rabe
Ernst Kißling, Maler ..... Curtiß Grove
Fritz Bernhardy ..... Gerhard Naber
Josephine Krüger, Schriftstellerin ..... Magdelene Craft
Schöller, Pensionsdirektor ..... Robert Nesbit
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin ..... Hermine Hatfield
Friederike, ihre Tochter ..... Anna Lucey
Eugen Rümpel ..... Alfred Hinze
Gröber, Major a. D. ..... Walter Weiland
Jean, Zahlkellner ..... Robert Nesbit
Kellner; Gäste: Frl.—Elfrieda Schaefer, Della Marren, Hazel Armbrust, Portia Bigelow; Herren—Henry Windheim, Willard Usher, Barton Kuhns, Schüler auf der Zentral-Hochschule.

Zeit: Gegenwart.
Ort: 1. Akt. Restaurant in Berlin.
2. Akt. Salon bei Schöller.
3. Akt. Wohnzimmer auf dem Landgut Klapproths.

Tickets für Schüler 25c. Allgemeiner Eintritt 35 Cents.

Tickets zu haben von den Hochschülern u. in der Office der Omaha Tribüne.

Zwischenaktsmusik geliefert von dem „Boys' Glee Club".

Hulse & Riepen Orie S. Hulse, Walnut 595 C.H.T.Riepen, Harney 5564
Deutsche Leichenbestatter 701 südl. 16. Straße Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!
Omaha Stove Repair Works 1206-8 DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Dieser Apotheker kennt die beste Nieren-Medizin!

Vor sechzehn Jahren begann ich mit dem Verkauf von Dr. Kilmer's Swamp-Root und heute glaube ich, daß dieselbe eine der besten Medizinen des Marktes ist. Meine Kunden sind über die damit erzielten Resultate sehr befriedigt und schätzen sie hoch. Eingelaufenen Berichten zufolge ist Swamp-Root bei der Heilung von Nieren-, Leber- und Blasenleiden sehr erfolgreich und ich zögere keinen Augenblick, dieselbe bestens zu empfehlen, da ich von deren Heilkraft überzeugt bin.

Hochachtend,
Owl Drug Store,
(gez.) K. F. Boses.
8. Okt. 1916. Sedalia, Missouri.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Beweist was Swamp-Root für Sie tut.

Schickt zehn Cents an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., für Probeflasche. Sie wird Jedermann überzeugen. Sie erhalten auch Buch mit vertrauenswerten Auskünften über Blasen- und Nierenleiden. Bitte nicht zu vergessen, beim Schreiben die Omaha Daily Tribüne zu erwähnen. Reguläre 50c und $1.00 Flaschen zum Verkauf in allen Drogengeschäften.

Frl. Helen Mackin
Pianolehrerin
Abiturientin des Stern Konservatorium zu Berlin, Deutschland.
Studio 19 Arlington Block, 1511½ Dodge Str.
Studio Tel. Douglas 3084.
Residenz Tel. Walnut 959.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel Douglas 962. Omaha, Nebr.

Zahnärztliche

Tüchtigkeit
Reellität
Oekonomie
Garantie
Freie Untersuchung.
Established 1888
BAILEY The Dentist
Dr. Bailey, Pres. Dr. Shipherd, Mgr.
706 City National Bldg., 16th and Harney Streets, Omaha.

FARMLAND
wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.
Beachtet die Bargainliste in den Spalten der klassifizierten Anzeigen auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.